

Wochenprogramm

Dienstag	15.02.	20.00 KGL-Treffen
Donnerstag	17.02.	09.30 Babysong 14.30 Gemeinschaftsnachmittag Korps-Leitungs-Sitzung online
Freitag	18.02.	TC Overcross
Samstag	19.02.	Cafeteria 10.00-15.00
Sonntag	20.02.	09.30 Gebet 10.00 Gottesdienst, KiGo, Hüeti

Voranzeigen

- 23. Februar Familienberatung "Meeting Point": Kursabend
- 27. Februar KiGo-Special
- 13. März Korpsversammlung

**Am Ende des GDs stellen wir die Stühle zusammen.
Maximal 7 Stühle pro Stapel. Merci!!**



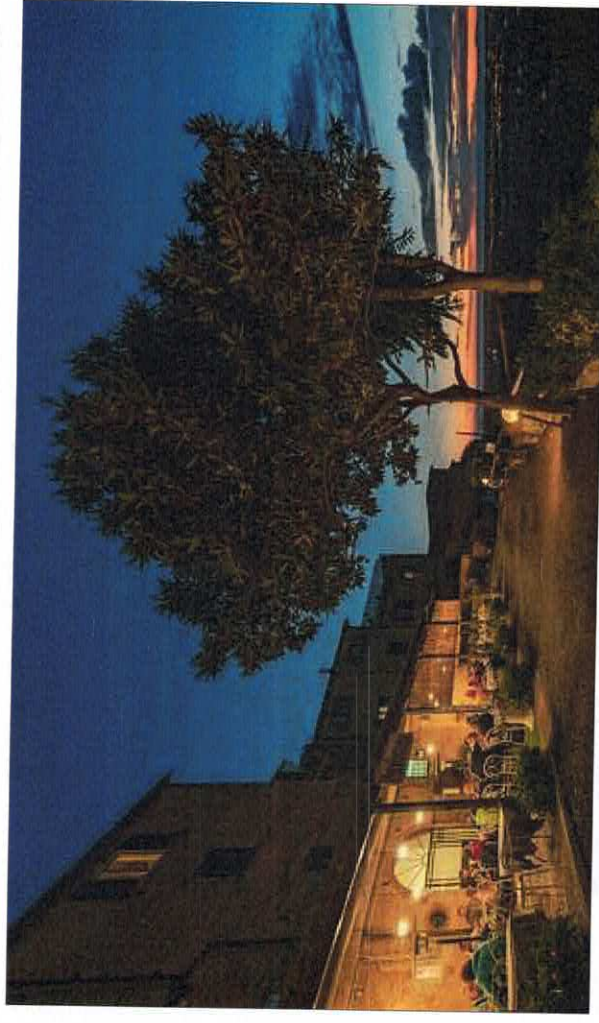
Kollektenbeitrag einfach
mit  **TWINT**
spenden.



Peter Hauri

PREDIGTNOTIZEN

SONNTAG, 13.02.2022
KORPS AARGAU SÜD



GASTFREUNDSCHAFT ALS GEISTLICHE DIMENSION?

Text: Matthäus 8:5-13

Ziel: Gastfreundschaft pflegen gegenüber allen Menschen hat eine geistliche Dimension. Sie lenkt unsern Blick auf das himmlische Festbankett hin.

TEXT

11 Ja, ich sage euch: Viele werden von Osten und Westen kommen und sich mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch setzen. 12 Aber die Bürger des Reiches werden in die Finsternis hinausgeworfen, dorthin, wo es nichts gibt als lautes Jammern und angstvolles Zittern und Beben. Mt 8:11-12

EINFÜHRUNG

In diesem Text fällt etwas auf, das heute auch für uns als Christen wegweisend sein darf. Es ist eine wichtige Grundlage für uns privat und auch als Korps, mit allen Menschen Gemeinschaft und Tischgemeinschaft zu leben. Jesus kennt keine Berührungssängste. Er geht regelmässig über sein vertrautes soziales und kulturelles Umfeld hinaus. Er scheut sich nicht vor Aussätzigen, er scheut sich nicht vor sozial verachteten Menschen wie den Zolleinnehmern und spricht auch mit der Samaritanerin am Jakobsbrunnen.

HAUPTTEIL

Das himmlische Festbankett (Jes 25; Mt 8:22; Lk 14; Off 19)
Die Tatsache, dass im röm. Hauptmann, einem Nichtjuden, ein solcher Glaube vorhanden war, bringt Jesus dazu anzukündigen, dass auch Nichtjuden dabei sein werden (Off 7:9-10), wenn Gott seine Königsherrschaft öffentlich und endgültig auf der neu gemachten Erde aufrichtet. Sie werden sich mit Abraham, Isaak und Jakob zum Essen zusammensetzen! D.h. sie werden Anteil haben an allen Segnungen, an der tiefen und nahen Gemeinschaft mit Gott. Und das für immer. Damit gibt uns Jesus eine Idee davon, wie der Himmel, oder die neugeschaffene Erde in einem neugeschaffenen Universum aussehen wird.
Für viele Juden zur Zeit von Jesus war das ein radikaler Gedanke; sie nahmen an, dass es bei diesem grossen messianischen Festmahl keine Nichtjuden geben würde und dass alle Juden dabei sein würden. Jesus korrigierte beide Vorstellungen.

Die Beziehung zählt

Es geht um Beziehung. (Jes 53:4-5) Es geht nicht um nationale Herkunft

oder eine gesellschaftliche Stellung. Es geht um die innerliche Haltung, die wir Jesus gegenüber haben. Wovor Jesus hier warnt ist, dass alle draussen bleiben, die sich nicht darum gekümmert haben, mit ihm in die richtige Beziehung zu kommen. Es bleiben alle draussen, die denken sie täten genug Gutes und bräuchten seine Vergebung nicht.

Gutes tun ist eine Folge davon, dass wir seine Liebe, seine Annahme und Vergebung an uns erlebt haben. Wir können nur durch ihn in den Festsaal, nur mit seiner Vergebung sind wir richtig gekleidet für das grosse Fest.

Anwendung

Was Jesus hier dem röm. Hauptmann zusichert ist sein Platz am Festmahl, wenn Er endgültig als König die Herrschaft antritt. Auch das Abendmahl weist auf dieses Festbankett hin. Erst recht dann, wenn wir es hier im Korps als Agapemahl, als Liebesmahl, als vollständige Mahlzeit feiern. Es erinnert uns im selben Moment an beides: An den Opfertod von Christus am Kreuz für unsere Vergehen und es lenkt unsere Augen auch auf den Tag hin, an dem Er endgültig als König die ganze Herrschaft übernimmt.

Wenn wir dies zu seinem Gedächtnis tun, inmitten einer chaotischen Welt, vergessen wir nie mehr, dass eines Tages sein gerechtes Reich sichtbar aufgerichtet wird auf einer neugeschaffenen Erde.

Mit aller Gastfreundschaft, die wir hier im Korps untereinander und auch mit anderen Menschen pflegen, haben wir Gelegenheit «himmlisches Festbankett» zu üben. Wir dürfen das bewusst mit dieser Sicht tun und Jesus um Gelegenheit bitten, mit Menschen, die diese geistliche Dimension des gemeinsamen Essens noch nicht kennen, ins Gespräch zu kommen und sie dazu einladen, ihr Leben unserem gerechten und himmlischen König ebenfalls anzuvertrauen.

FRAGEN

- Wie geht es mir in Begegnungen mit Menschen, die mir noch nicht vertraut sind? Zögere ich eher, oder kann ich offen auf sie zugehen?
- Wie steht es mit meinem Vertrauen zu Jesus? Kann ich mich so gelassen und vertrauensvoll wieder röm. Hauptmann an Ihn wenden?
- Was setze ich diese Woche von dieser Predigt um?